

Flankierende Massnahmen Bachgraben

Diplomandin



Sabrina Gutknecht

Ausgangslage: Das Arbeitsgebiet Bachgraben bestimmt den Bearbeitungsperimeter der Bachelorarbeit. Es ist einem dynamischen Wandel unterzogen und die steigende Wohnbevölkerungs- und Beschäftigtenzahl stellen verkehrs- und umwelttechnische Herausforderungen an das Siedlungsgebiet. Bereits heute stossen einige Strassen und Verkehrsknoten an ihre Kapazitätsgrenzen und die Emissionsbelastung übersteigt das zulässige Mass. Ein breites Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln sowie ein überwiegend engmaschiges Fuss- und Velonetz decken das gesamte Siedlungsgebiet ab. Der Dorfbach und die Sportanlage bilden jedoch eine Barriere in der Nord-Süd-Achse, was vereinzelt zu Netzlücken führt. Zudem wirkt der Siedlungsrand zwischen dem Bachgraben und Frankreich hart und trennend.

Gegenstand der Bachelorarbeit «Flankierende Massnahmen Bachgraben» ist ein Mobilitäts- und Verkehrskonzept sowie ein Mobilitätsmanagement zu erarbeiten, welches das künftige Gesamtverkehrsaufkommen auf städtischem Gebiet stabilisiert und die nachhaltige Mobilität fördert.

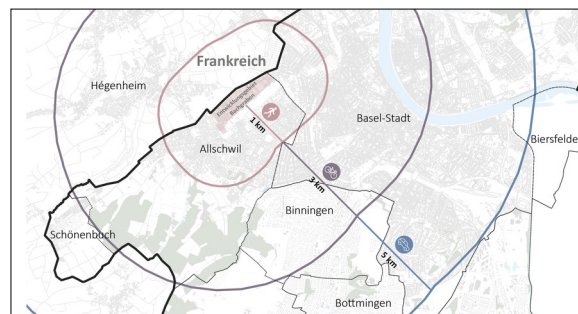
Vorgehen: Die Vorgehensweise gliedert sich in fünf aufeinander aufbauende Teilschritte, die weitgehend nacheinander bearbeitet werden. In der ersten Phase geht es darum, Grundlagen zu erarbeiten, sich mit dem Ort vertraut zu machen und die aktuelle Situation hinsichtlich ihrer Stärken und Schwächen zu bewerten. In Schritt 2 wird aufgezeigt, in welche Richtung sich das Gemeindegebiet Bachgraben zukünftig entwickeln soll. Qualitätsstandards und Verträglichkeitsgrenzen geben in Schritt 3 den Planungsspielraum vor. Das Konzept optimiert die Verkehrs- und Mobilitätsabläufe. Anschliessend wird die Machbarkeit eines Bereichs durch ein Betriebs- und Gestaltungskonzept nachgewiesen. In der Vertiefung, in Schritt 4, werden zielgerichtete Smart-City-Lösungen ausgearbeitet, welche auf eine ressourcenschonende Entwicklung des Bachgrabens abzielen. Im letzten Schritt wird die Umsetzung mit ihren Chancen und Herausforderungen sowie den zeitlichen und räumlichen Zusammenhängen dargestellt.

Ergebnis: Das Gesamtverkehrskonzept lenkt den motorisierten Verkehr vom Hegenheimermattweg auf das überörtliche Strassennetz und schützt dadurch die Quartierstrassen vor Durchgangsverkehr und störenden Emissionen. Flankierende Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und Veloverkehrs sollen die Attraktivitätssteigerung des motorisierten Verkehrs durch den Bau des Zubringers Bachgraben - Nordtangente (ZUBA), der Umfahrung Hégingue - Hégenheim und des Tunnels Allschwil kompensieren. Die Massnahmen schaffen ein engmaschiges und direktes Fuss- und Veloverkehrsnetz mit sicheren und

komfortablen Infrastrukturen, ergänzt durch qualitativ hochstehende Erlebnisräume. Weiter wird das ÖV-Angebot durch neue Verbindungen, angepasste Linienführungen und Taktverdichtungen verbessert. Smart Mobility-Ansätze im Bachgraben unterstützen die Entwicklung von Allschwil im Prozess zu einer smarten, urbanen Agglomerationsgemeinde. Dazu gehören verschiedene Sharing-Lösungen, die Förderung der Elektromobilität sowie der Einsatz von digitalen Instrumenten zur Parkplatzorganisation.

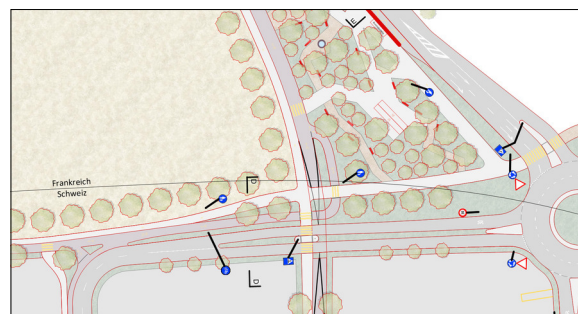
Erreichbarkeit des Entwicklungsgebietes Bachgraben

Quellen: Eigene Darstellung; AV-Daten: ©swisstopo



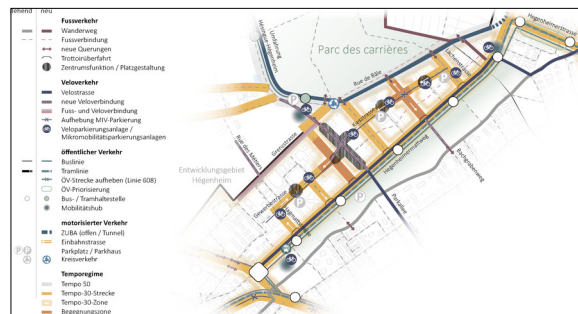
Ausschnitt des Betriebs- und Gestaltungskonzepts

Quellen: Eigene Darstellung; AV-Daten: ©swisstopo



Gesamtverkehrskonzept

Quellen: Eigene Darstellung; AV-Daten: ©swisstopo



Referent

Prof. Carsten Hagedorn

Korreferentin

Barbara Auer, Amt für Mobilität Basel-Stadt, Basel, BS

Themengebiet Verkehrsplanung